

Podiumsdiskussion

22. September 2018

19 - 21 Uhr

Mehringhof Berlin

Versammlungsraum



»Nach Chemnitz - Welche Solidarität brauchen wir?«

Moderation: analyse & kritik

Chemnitz Nazifrei

Riadh Ben Ammar

(Welcome United, Die Grenze ist das Problem)

Ida Campe (Autorin)

Vincent Bababoutilabo

(Initiative Schwarze Menschen in Deutschland / IDS)



ak

analyse & kritik
Zeitung für linke
Debatte und Praxis

Die rechte Mobilisierung nach Chemnitz und Köthen ist Ausdruck einer beängstigenden Barbarisierung von Staat und Gesellschaft. Rassistische Hetzer in und außerhalb des Staates haben seit Jahren daran gearbeitet, die Stimmung so weit zu verrohen, dass mittlerweile nicht nur Migration, sondern auch die Rettung Ertrinkender kriminalisiert wird, Geflüchtete pauschal zu Verbrechern erklärt werden, kurz: dass das, was Neonazis und AfD seit Jahren fordern, salonfähig geworden ist. Chemnitz hat gezeigt: Es gibt einen Schulterabschluss zwischen AfD und militanter Neonaziszene, in vielen Orten besonders in Ostdeutschland können wir von einer rechten Hegemonie in den Köpfen und auf der Straße sprechen. Rechtsausleger in den Unionsparteien und repressiven Staatsapparaten verstärken diese Entwicklung.

Mehringhof

Versammlungsraum

Gneisenaustraße 2a

U-Bhf Mehringdamm

Der Raum ist barrierefrei

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Die rechte Hegemonie an Orten wie Chemnitz, Köthen, Cottbus, Heidenau fällt nicht vom Himmel. Sie reicht zurück bis nach Hoyerswerda und Rostock-Lichtenhagen und bezieht ihre Stärke auch aus der Situation auf dem Gebiet der ehemaligen DDR nach der Wiedervereinigung. Die Generation Hoyerswerda hat Nachwuchs.

Was bedeutet das für antifaschistische Konzepte? Welche Solidarität brauchen wir jetzt? Wir wollen über die Ursachen des aktuellen Rechtstrends diskutieren - und über die Frage, wie der Widerstand gegen den grassierenden Rassismus aussehen kann. Dazu haben wir Antifaschist_innen aus Chemnitz und Sachsen eingeladen und Aktivist_innen gegen den institutionellen Rassismus in Deutschland.



Eine Veranstaltung von:
Verein für politische Bildung,
Analyse und Kritik e.V.

**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**